

In dritter Runde soll es nun endlich etwas werden

Mit dem Uni-Gründungsforscher

Wenn alles klappt, dann könnte der Uni-Lehrstuhl für Gründungsforschung im Sommersemester 1998 endlich besetzt werden - nach fast fünfjährigen erfolglosen Bemühungen.

Das bestätigt Prof. Dr. Hartmut Neuendorff, Dekan des Fachbereichs Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, wo der Lehrstuhl eingerichtet werden soll. Der Vorschlag für die Berufung des Lehrstuhlinhabers wurde am 18. November vom Senat der Uni abgesegnet. Prof. Dr. Dietmar Rößl aus Wien ist der aussichtsreichste Kandidat. Auf Platz zwei der Vorschlagsliste ist ebenfalls ein Wiener, der wie Rößl an einem Institut für kleine und mittelständische Unternehmen der dortigen Uni arbeitet.

Nun liegt der Berufungsvorschlag bei Wissenschaftsministerin Anke Brunn, die noch nicht entschieden hat. Die Suche nach dem Lehrstuhlinhaber war jüngst vom Ex-Rektor der Uni, Prof. Dr. Detlef Müller-Böling, scharf kritisiert worden (die WAZ berichtete).

Das Uni-Rektorat bedauert die lange Prozedur. Aber die Entscheidung liege weitgehend beim Fachbereich. Prof. Neuendorff betont, daß in den zurückliegenden Jahren die Zahl kompetenter Bewerber zu gering gewesen sei. Nun - in der bereits dritten Ausschreibungsrunde - hoffe man, daß Rößl den Ruf nach Dortmund annimmt. „Mindestens ein Jahr, im Durchschnitt 18 bis 24 Monate dauert ein Berufungsverfahren für eine Professur in der Regel“, so Neuendorff. **bu**

Westdeutsche Allgemeine

12.12.97